

Prozent Effizienz als erschreckende Ergebnisse vor. Selbst bei dieser vorübergehenden Erfolgsrate sind nach über einem Jahr die Studienteilnehmer rückfällig und der Anteil der Nichtraucher verschwindend gering. Als klinischer Prüfarzt und Teilnehmer an der Studie vor Markteinführung von Bupropion sowie aus meiner Praxistätigkeit als Lungenarzt, kann ich nur davor warnen, Verhaltenspsychologie als einziges probates Mittel gegen einen geringen Obulus von 200 Euro in 10 Behandlungswochen anzubieten

(Der Durchschnittsraucher benötigt in dieser Zeit 70 Schachteln Zigaretten á 5,00 Euro also 350,00 Euro!) .

Da Sie, wie ich annehme, Ihrer medizinischen Aufklärungspflicht bei bekannter Studienlage beim Einsatz der kombinierten Behandlungsmethoden nachkommen, sehe ich wie in Ihrem Artikel im „Ärzteblatt Sachsen“, 7/2008, angeführt, hier die große Chance von Medizinern und Psychologischen Psychotherapeuten gemeinsam an dem Suchtproblem zu arbeiten.

Bei „Chantix“ dürfte es sich nach meiner Auffassung um einen Druckfehler handeln, ich bitte um Richtigstellung.

Als weitere Maßnahme empfehle ich bei den Patienten mit der Diagnose F 17.0 ff. nach ICD 10 (german version.) Die Verordnung von Sport im Sinne des Lungensportes, welches anteilig auch von den Krankenversicherungen getragen wird, sehe ich als sehr hilfreiche Ergänzung.

Beim Finden von Lungensportgruppen in der Region bin ich Ihnen gern behilflich.

Raucherambulanz in Chemnitz

13. 7. 2008

Verhaltenspsychologie zur Raucherentwöhnung als Monotherapie unzureichend

Sehr geehrter Herr Prof. Mühlig, die klinischen Studien zur Verhaltensanalyse international (ERS, ATS) liegen in den letzten Jahren aus pneumologischer Sichtweise von unter 35

Ergänzend zum Sport als Training und auch zur Überwindung der Nikotinsucht als Sucht vom Herointyp empfehle ich Sport als Alternative zum Rauchen (Lit.: Bredenkamp, A.; Hamm, M.; Beier, J. Trainiere erfolgreich – Fitness Contur Verlag 2008). In dem vom Unterzeichner verfassten Artikel zur Raucherentwöhnung und Sport bei Rauchern und Erkrankten mit Raucherbronchitis/Raucherlunge in e.g. Buch wird der Sport als Sucht-

praevention/Sekundärpraevention als weitere Therapieoption herausgearbeitet.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. med. Norbert. Kusch
Internist/Pneumolge
Chemnitz/Sa.
Vorsitzender der 1. Sächsischen
Nichtraucherverbandes